

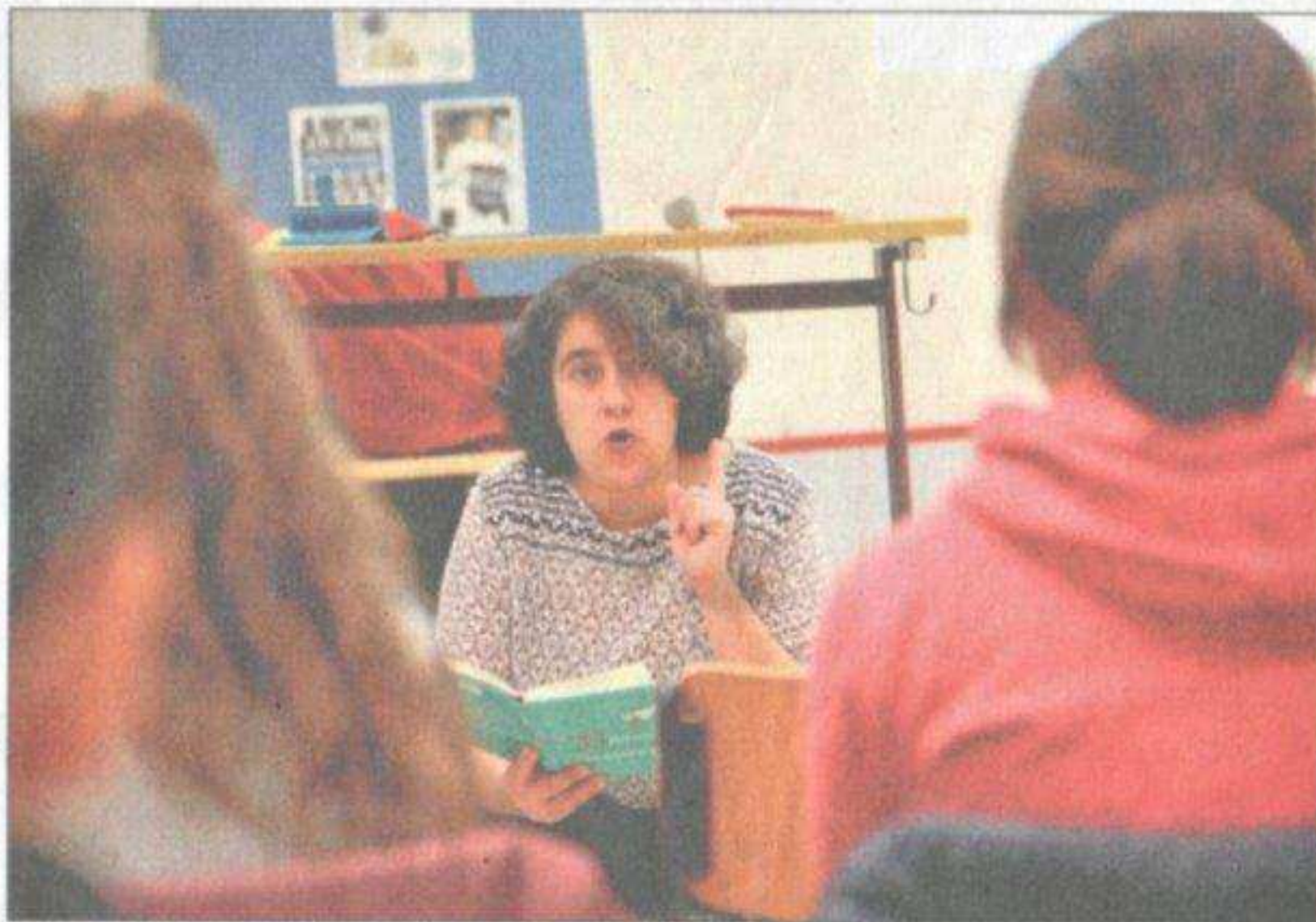
# Bewegend und emotional

Mehrnousch Zaeri-Esfahani las im Siebengebirgsgymnasium aus ihrer Biografie „33 Bogen und ein Teehaus“

**BAD HONNEF.** Mit insgesamt zehn Veranstaltungen für Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren beteiligten sich auch die Katholischen Büchereien der Pfarrgemeinden Bad Honnef am Rheinischen Lesefest „Käpt'n Book“. Ein Schwerpunkt lag auf den Themen Flucht und Migration. Besonders nach wirkt die Lesung der Iranerin Mehrnousch Zaeri-Esfahani im Siebengebirgsgymnasium. Die Lesungen wurden finanziell unterstützt durch den Flüchtlingsfonds der Bürgerstiftung, die Volksbank Bonn/Rhein-Sieg und die Stadtsparkasse in Bad Honnef.

Mehnousch Zaeri-Esfahani las im Sibi aus ihrem Buch „33 Bogen und ein Teehaus“. Mit ihrer besonderen Art des Erzählens und Lesens beeindruckte die Autorin nicht zuletzt die anwesenden Kinder mit Fluchterfahrung aus der internationalen Vorbereitungsklasse, die von Lehrerin Hasret Akman-Faßbender begleitet wurden.

Mehnousch Zaeri-Esfahani erzählte zunächst anhand von Bildern über ihr in Zwängen verhaftetes Dasein in Teheran während der Khomeini-Zeit. Geboren wur-



**Lesung auf Augenhöhe mit den Schülern: Mehrnousch Zaeri-Esfahani bei ihrer Lesung im Sibi-Lichthof.** FOTO: KATH. ÖFFENTLICHE BÜCHEREI/BENNEMANN

de sie 1974 in Isfahan. 1985 verließ die Familie die Heimat und gelangte über die Türkei und die ehemalige DDR nach Deutschland und dort nach Heidelberg. 1994 machte sie Abitur, begann ihr Studium der Sozialpädagogik in Freiburg im Breisgau, das sie 1999 erfolgreich abschloss. Das Thema Flucht zieht

sich wie ein roter Faden auch durch ihr Berufsleben. So arbeitete sie unter anderem für das Diakonische Werk Lörrach, koordinierte die Flüchtlingsarbeit im Landkreis Lörrach, war Vorsitzende des „Arbeitskreises Asyl“, dem heutigen „Flüchtlingsrat Baden-Württemberg“, und betreute unbegleitete

minderjährige Flüchtlinge in einer Wohngruppe der Heimstiftung Karlsruhe. 2002 gewann sie den Demokratiepreis des Deutschen Bundestages für die Entwicklung des interaktiven Spiels „Asyloopoly“ im Rahmen des Projekts „Schüler für Flüchtlinge“. Seit 2014 betätigt sie sich unter anderem im Auftrag der Landeskirche Baden als private Referentin und Trainerin für Interkulturelle Öffnung und ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung.

2012 begann sie zu schreiben. Ihre Kurzgeschichten und Gedichte wurden immer wieder ausgezeichnet. „33 Bogen und ein Teehaus“ ist ihr autobiografisches Werk. Sie schildert den Anlass zur Flucht – der 14-jährige Bruder war in Gefahr, als Minensucher in den Krieg geschickt zu werden – die sogar bei der Familie verheimlichte Flucht selbst und die Anfangszeit in Deutschland auf Augenhöhe mit den Schülern, die ihren Worten gebannt folgten und eigene Erlebnisse von Flucht und Ankommen schilderten. Es war eine bewegende und emotionale Veranstaltung für alle Zuhörer. *suc*